

«Moby Dick»

Montag,
5. Dezember 2011

Schauspiel nach H. Melville und V. Oelschlegel
Theater des Ostens, Berlin

Personen

KAPITÄN AHAB
(*Oliver Trautwein*)

STARBUCK, 1. Steuermann
(*Matti Wien*)

STUBB, 2. Steuermann
(*Hardy Halama*)

ISMAEL, Matrose
(*Felix Isenbügel*)

QUEEQUEG, Harpunier
(*Daniel Schröder*)

WIRT
(*Klaus Stahnke*)

DAGGOO, Harpunier
(*Kem Alexandre*)

PIP, Schiffsjunge
(*Derek Nowak*)

ARCHIE, Zimmermann
(*Peter Donath*)

ELIAS, Wahrsager
(*Oliver Trautwein*)

**Bühnenfassung und
Regie:** Vera Oelschlegel



Fotos Nina Rücker

Inhalt und Gehalt

In dieser Bühnenfassung, wie im weltberühmten Roman von Hermann Melville, geht es einerseits um den Kampf des Menschen mit der Natur und andererseits um das Ringen des Menschen mit seinem Schicksal und sein schliessliches Scheitern. Der ehemalige Seemann Hermann Melville fuhr 1840 selbst auf einem Walfänger. Er beschreibt in seinem Roman das Walfängerboot Pequod mit der internationalen Mannschaft, die eine Welt in miniature verkörpert. Hier herrscht Kapitän Ahab tyrannisch und wehrt sich gegen die Versuche seines Gegenspielers Offizier Starbuck, ihn zur Vernunft zu bringen. Ahab tobt aus Rache, worauf Starbuck erschrickt und sagt: «Rache an einem Tier, das sich verteidigt hat! Wahnsinn! Zu wüten gegen die Natur, Kapitän Ahab, das ist Frevel!». Doch der Kapitän mit seiner weissen Prothese aus dem Kieferknochen eines Pottwals lässt sich nicht beruhigen, sondern jagt mit dem Matrosen Ismael, dem Polynesier Queequeg und dem Schwarzen Daggo fanatisch den «Feind», den weissen Wal Moby Dick. Am Ende erfüllt sich die Prophezeiung des Wahrsagers: «Am Tag, an dem ihr Land riechen werdet, wo keines ist, wird Ahab sterben und alle in den Tod reissen.» Der Roman «Moby Dick» eignet sich gut für eine Theaterfassung; es gibt dort viele dramatische Szenen mit spannenden Dialogen und Regieanweisungen wie in einem Schauspiel. Die Geschichte zeigt einen fanatischen Machthaber, der voller Hass und Rache bereit ist, seine Mannschaft – stellvertretend für sein Volk – ins Verderben zu reissen.

Hermann Melville, 1819–1891, war fünf Jahre lang als Matrose auf einem Walfängerschiff. Ein wahres Erlebnis des Walfänger Kapitäns George Pollard inspirierte Melville zu seinem Roman «Moby Dick»: Pollards Schiff «Essex» war von einem weissen Wal gerammt und versenkt worden. Pollard rettete sich und seine Besatzung auf ein Beiboot.

Einführungsreferat um 19.00 Uhr von lic. phil.
Janine Landolt Spiegel